

POP ART

GESCHICHTE

Die Kunstrichtung Pop Art entstand in der Mitte der 1950er Jahre und hatte ihren Höhenpunkt in den 1960ern. Pop Art ist eine Abkürzung für „popular art“ (popular zu deutsch „beliebt“) oder für das Englische „pop“, was so viel wie Knall auf Deutsch heisst.

Pop Art vertritt zwei Grundhaltungen. Einerseits die anfängliche Begeisterung und Zelebration des Wohlstands nach dem Zweiten Weltkrieg und die damit verbundene Konsumgesellschaft. Andererseits die spätere kritische Haltung gegenüber dieser scheinbar perfekten und kalkulierten Wohlstandsgesellschaft, welche durch beispielsweise den Vietnamkrieg, die Ermordung John F. Kennedys, Rassenunruhen und steigendem Drogenkonsum in den USA verwundbar wird.

Zuvor war die Kunst sehr exklusiv und elitär und hatte sich vom „echten Leben“ entkoppelt. Die Pop Art Künstler:innen schafften Verbindungen zwischen der Populärkultur und der klassischen Kunst. Sie wollten die Kunst den Massen zugänglich machen, sodass sie von möglichst allen Menschen verstanden und gesehen wird. Dadurch definierten sie die Kunst neu und was ein:e Künstler:in war. Pop Art war in gewisser Weise „Kunst für die Menschen“.

MOTIVE

Die Motive der Pop Art kommen aus der Popkultur, Werbung und den Medien, aber auch aus dem Alltag. Das können alltägliche Gegenstände sein, genauso wie berühmte Menschen oder weit verbreitete Symbole und Marken. Sie werden aus dem Kontext genommen, isoliert und erhalten somit eine neue Bedeutung. Für ihre Arbeiten verwendeten die Künstler:innen Werbeanzeigen, Reklametafeln, Comic-Hefte, Fotografien und Illustrationen als Gestaltungsvorlagen. Die Kunstwerke zeigten oftmals populäre Produkte, Logos, Stars und auch Comics. Dadurch erheben sie das Alltägliche und Massentaugliche zur Kunst.

Dabei begleiten die Motive aber einen ironischen Unterton, welcher als eine Kritik an die Popkultur und die Konsumgesellschaft begriffen werden kann.

MERKMALE UND STIL

Die Pop Art Motive werden zumeist flächig, plakativ und illustrativ mit starken Farben (Primärfarben) gestaltet. Sie zeichnen sich durch klare und definierte Linien und Flächen auf, wobei die Formen durch schwarze Linien umrandet werden (sogenannte Outlines). Auch werden häufig grossflächige Formate verwendet. Die Ästhetik der Werbungen und Comics wird für die Bildsprache übernommen.

TECHNIKEN

Im Pop Art wurden viele verschiedene Techniken verwendet: Malerei, Grafik, Collage, Fotomontage, Assemblage, Skulptur, Objekte und Installationen. Für die serielle Reihung von Motiven waren Vervielfältigungstechniken beliebt, wie der Siebdruck oder Offsetdruck. Vor allem mit der Industrialisierung spiegelte diese Technik die Massenproduktion wider.



Andy Warhol, Campbell's Soup I, Tomato (1968)



Roy Lichtenstein, Pistol (1964)



Roy Lichtenstein, Drowning Girl (1963)



Keith Haring, Pop Shop (1986)



Keith Haring, Ignorance = Fear (1989)



Andy Warhol, Marilyn Monroe (1967)